

kill me or love me

un alles bleibt beim alten=D

Von saku123

Kapitel 6: Bonuskapitel: Ein waschechter Uchiha (oder auch nicht)

hey^^

wie gesagt-... das kapi hier ist aus itas sicht geschrieben...un da werdden die meisten fragen geklärt...nich alle....aber ich bin (welch wunder) eig zufrieden^^

nebenbei gehts heiß her^^

lest es euch einfach durch^^
viel spaß^^

Uchiha. Ein Name, eine Familie, eine Tradition und bedauerlicherweise auch meine Vergangenheit. „Die Uchihas haben schwarze Haare“ „Schwarze Augen sind ein Markenzeichen“ „auch wenn es fast niemand weiß, einen wahren Uchiha erkennt man an dem rötlichen Schimmer in seinen Augen, der manchmal auftritt“ „Ein Uchiha ist arrogant und eingebildet“ „Überheblichkeit- nicht Uchiha sollte ihr Familienname sein“ „Ein Uchiha ist heiß“ „Die Uchihas sind intelligent...“ „Sie sollen sogar mit der ehemaligen Kaiserfamilie verwandt sein...“ „Sie wissen nicht einmal, wie viel Geld sie überhaupt besitzen“ „Geld ausgeben ist ihr Hobby“ „Uchihas sind skrupellos“ „Moral kommt in ihrem Vokabular nicht mal vor“ „Ganz normale Snobs, Bonzen halt eben“ „Wenn ihnen etwas in der Regierung nicht passt, erpressen sie den Präsidenten“ „Gefährlich ist gar kein Ausdruck für sie“ „sie können nicht nur Töten – sie tun es auch noch“ „Alle Uchihas sind verdammt sexy“ „ein Uchiha will nur Sex“ „Wenn es 2 potenzielle Erben gibt, tötet der eine den Andern“ „Ein Uchiha redet generell nicht viel“ „Sie haben immer ausdruckslose Gesichter“

Das sind einige wenige Vorurteile, mit denen sich jeder Uchiha beschäftigen muss. Natürlich genieße ich auch noch den Luxus, selbst noch einige Gerüchte auf meine Person münzen zu dürfen... Die besten will ich euch kurz aufführen.

„Er hat ein Verhältnis mit seinem Bruder“ „Er hat eine Affäre mit der Schulleiterin, um gute Noten zu bekommen“ „Heimlich ist er in die Haruno verliebt“ „Der Uchiha und die Haruno sind ein heimliches Paar“ „Er hat schon alle Schlampen der Schule durchgevögelt“ „er steht auf SM“ und mein absoluter Favorit: „Er hat seine ganze Familie aus einer Laune heraus umgebracht.“

Es war die Höhe! Als ob ich meine Familie aus einer Laune heraus getötet hätte! Erstens hatte ich Hilfe und zweitens hatte ich meine Gründe...trotzdem ging es niemanden etwas an! Normalerweise sollte man solchen Vorurteilen und Gerüchten entgegenwirken, und doch verhielt ich mich so, wie man es von mir „erwartete“ – Still, arrogant, intelligent, ruhig und gefährlich. Nun...das entsprach meinem Wesen...ich muss zugeben, dass einige Vorurteile doch berechtigt sind...einige wenige...

Um ehrlich zu sein, dachte ich nicht oft über solche Dinge nach...aber immer öfter. Damals hätte ich, vielleicht noch vor 2 Wochen, gesagt, dass ich mir zu viele Gedanken um all das machte...vor allem, da ich als Uchiha nichts zu fürchten brauchte. Jetzt war mir klar geworden, dass ich viel zu selten nachgedacht hatte...ich war einfach meinem Trott gefolgt. Meine Überheblichkeit hatte mich in beträchtliche Probleme gebracht...aber auch meine Sentimentalität.

Die kleine Made, die sich mein Bruder schimpfte, hatte im Vergleich zu damals einiges gelernt...er war nicht stark...aber er kannte die Schwächen der Anderen... zu meinem Bedauern auch die meine...und das machte ihn gefährlich...

Flashback:

Nachdem er Sakura niedergeschlagen hatte, grinste er dreckig: „Ist sie nicht eine kleine Schönheit?“ Seine Hand fuhr von ihrem Hals über ihr Schlüsselbein zu ihren Brüsten. Zornig bewegte ich mich einen Schritt auf ihn zu.

„Na na, Bruderherz! Bleib lieber da stehen...nicht das sich noch jemand hier verletzt werden könnte...“ /Bastard!/ Wut war in mir aufgewallt, hatte gedroht, mir den Verstand zu rauben und meinen Reflexen freien Lauf zu lassen, aber ich hatte es geschafft, mich zu beherrschen und war äußerlich ruhig geblieben. Nur hatte ich den Verdacht, dass meine schwarzen Seelenspiegel ihren rötlichen Schimmer angenommen hatten: „Was willst du?“

Der kleine Bastard grinste mich diabolisch an, bevor er zu Sprechen begann: „Ich hab mir da schon etwas sehr schönes ausgedacht, Brüderchen!“

Flashback End.

Ich erhob mich geschmeidig von meinem Stuhl. Es war genau 18:23 Uhr. Ich verdrehte innerlich die Augen, blieb äußerlich aber gelassen. Ich hatte noch Besseres zu tun, als diese unnötige Zeitverschwendung durchzuführen- übrigens auch Hausaufgaben genannt- obwohl ich der Beste in all meinen Kursen war, hasste ich diese „Schule“. Natürlich- trotz Allem musste ein gewisses Maß an Bildung übermittelt werden aber unsere, vor allem meine wertvolle Zeit verschwenden? Ich denke, das fällt nicht unter diesen Aspekt. Killer oder auch Spione hatten wirklich wichtigere Dinge zu erledigen. Was interessiert mich ein didaktischer Aufsatz über die 4 Pflichtsteuern, wenn ich auf

der andern Seite Menschenleben beendete?

Ich war wichtig für diese Firma- sehr wichtig.

Ja...da kam wieder das altbekannte Thema mit der Überheblichkeit. Wohl oder Übel muss ich zugeben, dass ein Uchiha nun mal überheblich war...und das würde sich auch nie ändern. Das ist eines der wenigen wahren Vorurteile...

Eine bedauerliche Wahrheit, denn sie wurde schon vielen meiner Sippe zum Verhängnis- nicht zuletzt meinem Vater durch mich.

Wenn ich jetzt allerdings weiter über Ahnenkunde grübeln würde, könnte ich noch genauso gut morgen früh hier sitzen. Es war bereits 18.30 Uhr...ich musste noch zum Training...

Schnell schritt ich zum Kleiderschrank, suchte mir ein T-Shirt, eine Hose und ein Hemd heraus. Allesamt schwarz. Nein, ich zog das Hemd nicht an, um besser auszusehen...das hatte ich wirklich nicht nötig. Es lag auch nicht daran, dass man auf dem Hemd das große Uchiha-Emblem, einen rot-weißen Fächer sehen konnte. Es hatte einen viel praktischeren Grund- unter dem schwarzen Hemd konnte ich mühelos 3 Dolche, während ich zusätzlich an meiner Hose eine Firestar anbringen konnte.

Selbstverständlich, Gifte, Rauchbomben, Sprengsätze, Wurfmesser, und ein Katana hätten mir sicherlich nicht geschadet...aber ich war nicht der Typ, der ein ganzes Waffenarsenal mit sich herumtrug, jeder wusste, dass ich gefährlich war, und diejenigen, die es nicht wussten und den dummen Fehler machten, mich angreifen zu wollen, erfuhren es danach...nur hatten sie leider nicht mehr viel Gelegenheit, über ihren Fehler nachzudenken. Sinnlose Fehler...sinnlose Worte...sinnlose Handlungen...sinnlose Gedanken...sinnlose Gefühle...ja, ich hatte am eigenen Leib erfahren, dass Gefühle nur schwach machten. Warum? Mein Bruder hatte etwas grauenhaftes, selbst für ihn, von mir verlangt und ich hatte vor einigen Stunden damit begonnen...das Alles zu ihrem Schutz...das Alles wegen dem Drang, sie vor meinem kranken Bruder zu retten...das alles wegen meiner Schwäche.

Ich bewegte mich auf dünnem Eis, zwar war ich nicht so gut wie Sasori...aber es reichte Allemal.

Gerade jetzt ekelte ich mich vor mir selber. Das war nicht mal der Fall gewesen, als ich meine Familie ausgelöscht hatte- das hier war, selbst für einen verfluchten Uchiha- ekelhaft... das allerbeste war immer noch, dass ich nicht mal den Versuch unternahm, etwas dagegen zu tun....ich nahm es einfach hin... und das machte mir, Itachi Uchiha Angst.

Meine Uhr riss mich aus meinen düsteren Gedanken, denn sie zeigte 18:55 Uhr an... das bedeutet, ich würde zu spät kommen...in angemessenem Tempo würde ich 15 Minuten bringen, wenn ich mich beeilen würde, 10 Minuten und wenn ich laufen würde, wäre ich in 5 Minuten da.

Aber ein Itachi Uchiha beeilte sich nicht, geschweige denn, das er lief.

Mit normalem Tempo machte ich mich also auf den Weg. Im Vorbeigehen sah ich irgendwelche Schlampen, die mich begierig angafften und einigen Lehrern...und noch anderen niederen Wesen... das interessierte mich allerdings wenig. Nach diesen 15

Minuten trat ich also mit nichts sagender Miene in den Trainingsraum ein. Zu meiner leichten Verwunderung bemerkte mich niemand, denn alle starrten zu einer kleinen Menschenansammlung. Das waren natürlich niemand andere als meine lieben „Kollegen“ die Mitglieder der Akatsuki: Und inmitten des Geschehens erkannte ich meinen Cousin, der eine hochrote Sakura an sich drückte.

Ich ging auf sie zu. Eine leichte Wut machte sich in mir bemerkbar. /Sie sollten trainieren...und sich nicht gegenseitig begrabschen./ „Was soll das hier werden?“ Sakura zuckte auf meine Frage hin zusammen, traute sich aber nicht, mich anzusehen. Mein Cousin fühlte sich offenbar gestört, denn er antwortete genervt: „Ich bin gerade dabei, meine kleine Sakura-chan dazu zu überreden, heute Abend mit auf mein Zimmer zu kommen...das ist doch wohl kaum zu übersehen, oder Itachi?“ /Das ist kaum zu übersehen/ ging es mir durch den Kopf: „Wir haben keine Zeit für einen solchen Quatsch...wir haben bereits alles besprochen...also macht euch gefälligst an die Arbeit!“

Es war nicht zum Aushalten mit diesem notgeilen Haufen...leicht wütend machte ich mich auf den Weg zu meinen Schülern, erklärte ihnen alles gelangweilt und schaute mir die Kämpfe, mehr oder weniger interessiert an. Das Einzige erwähnenswerte, war nur, dass mir jemand eine äußerst wichtige Information zukommen lies... Nachdem alle ihre Kämpfe beendet hatten, erteilte ich ihnen eine Pause, stand auf, ging auf Sakura zu und lies mich neben sie sinken. Ihre beiden besten Schüler, Gaara Sabaku und Neji Hyuga, kämpften gegeneinander... Die Rosahaarige derweil schien so in den Kampf vertieft zu sein, dass sie mich gar nicht bemerkte. Nach endlosem Hin und Her der Kontrahenten, schüttelte sie ungläubig den Kopf. „Ein Ehrenkampf ist bei solchen...Leuten unvermeidbar. Das solltest du wissen.“ Wieder einmal zuckte sie heftig zusammen. Sie schien Angst vor mir zu haben... das stimmte mich traurig...es sollte nicht sein. Sie erwiderte einige Sekunden nichts, dann fragte sie mich: „Was willst du?“ Zwar versuchte sie, barsch zu klingen, doch merkte ich ihr ihre Unsicherheit an... sie vermied es, Blickkontakt aufzubauen. „Mir den Kampf ansehen.“ „Musst du deine Schüler nicht beaufsichtigen?“, nun klang sie gereizt. „Die sind schon lange fertig.“ „Dann sag mir, was das eben sollte! Und was das jetzt soll!“ „Ich weiß nicht, wovon du redest“

Sie sprang auf. Ganz offenbar war sie nicht mehr unsicher...denn nun funkelte sie mich an: „Was glaubst du eigentlich, wer du bist? Nachdem was du getan hast, wagst du es auch noch, dich neben mich zu setzen und so zu tun, als wäre nichts passiert! Du bist genauso widerwärtig wie dein Bruder!“

Das traf mich. Sie verglich mich mit meinem Bruder... mit diesem widerwärtigen, schleimigen, unehrenhaften, hinterlistigem Bastard... /Bin ich denn soviel besser als er?/ Dass ich nun schon selbst an mir zweifelte, bedeutete sicherlich nichts Gutes...

Ich schaute nun also wieder zu der Grünäugigen...ohne zu zögern hatte sie 2 Dolche gezückt und glaubt mir, wenn Blicke töten könnten, wäre ich sicher schon tot. Sie

starrte mich mit solcher Abscheu an, dass ich mich nun noch mehr verachtete, als ich es eh schon tat. Ich weiß nicht, wie lange sie mich so ansah, aber irgendwann begann sie, sich vorsichtig auf mich zu bewegen. Ich blieb, nach außen hin gelangweilt, sitzen. Erst als sie kurz vor mir war, stand ich langsam auf.

Oh, das machte sie wirklich wütend. In ihren Augen konnte ich die pure Mordlust aufblitzen sehen; bevor ihr Dolch auf mich zukam... sofort reagierte ich und zog einen der Meinen und blockte ihren Stoß ab.

Ungläubig suchte sie den Blickkontakt, ehe sie wieder versuchte, mich zu treffen. Wieder und wieder und wieder. Sie war wütend, ihre Hiebe wurden unpräzise und bald darauf drosch sie nur noch auf mich ein. Ich verteidigte mich und war stets darauf bedacht, sie in Richtung Wand zu treiben...denn dann konnte ich ihr die Dolche ohne Gefahr abnehmen... im Moment wäre das tödlich für mich ausgegangen. Sakura Haruno sollte man, trotz ihres Aussehens, nicht unterschätzen!

Doch irgendwann war es für sie vorbei- die stieß gegen die Wand. Nur wenige Zentimeter war sie von mir entfernt. Das schien sie auch zu bemerken, denn ihre Augen weiteten sich, wie so oft heute schon, in panischem Unglauben. Sie blickte mir ins Gesicht...traute sich nicht, auch nur einen Laut von sich zu geben, als ich ihr die Dolche aus den zitternden Händen entwand. Jetzt musste ich genau aufpassen, was ich tat. Ich packte ihre Handgelenke und drückte sie so gegen die Wand: „Es war nicht klug, eine solche Show zu veranstalten...jetzt sind wir das Gesprächsthema für die nächsten Tage... und Gespräche kann keiner von uns gebrauchen...“

Sie schien zu begreifen, was ich meinte, denn mit plötzlichem Unbehagen ruckte ich Kopf hin und her. Das zeigte mir aber auch, dass sie wieder normal war. Wieder wandte sie sich an mich: „I...Itachi...was...?“

„Schhhhh...wenn das hier mit weniger Aufsehen geklärt werden soll...dann muss die Show weitergehen...du befreist dich von mir und drückst mir dein Katana an die Kehle...verstanden?“

Ohne zu antworten, nickte sie. Schnell zog sie ihr Katana, befreite sich aus meinem Griff und hielt mir den kalten Stahl an die Kehle.

Nun kam der letzte Akt. Ich zog mich zurück und verbeugte mich, was sie mir nach einigem Zögern nachtat. So sah es wie ein Schaukampf aus: „Dieser Übungskampf sollte euch eine typische List zeigen...der Gegner denkt, er habe gewonnen, und wird im letzten Moment überlistet...ich hoffe ihr habt diese Lektion verstanden...ihr müsst immer auf das Unerwartete vorbereitet sein!“

Alle schienen es uns abzukaufen...bis auf die Akatsuki, aber das verwunderte mich nicht: „Gut....dann habt ihr jetzt alle eine Pause von 5 Minuten! Danach wird der Kampf zwischen allen 7 Finalisten ausgeführt. Die Andern analysieren ihn genau...ich möchte, dass ihr alle auf diesem Level seid....in spätestens einem Monat!“

Nachdem die übliche Begeisterung kundgetan wurde, wollte Sakura sich auf die Akatsuki zu bewegen, doch taumelte und wäre gestürzt, hätte ich sie nicht aufgefangen: „Lass es langsam angehen“

Sie wollte sich lösen, doch nun begann das eigentliche Schauspiel. Ich hob sie im Brautstil hoch und trug sie zu den Andern... denn wir wurden bereits jetzt beobachtet...und es musste alles stimmen!

Ich lies sie herunter. Deidara wollte auf sie zugehen, doch ich musste ihm nur einen Blick zuwerfen und ein „Bleib weg von ihr...“ zischen, dann hatte sich dies auch erledigt. Es war gar nicht mal so schwer, den Eifersüchtigen zu spielen....

Nach dem Training, welches übrigens Gaara gewann, verlies ich den Raum als Erster und wartete in einem Gang auf Sakura. Zwanzig Minuten vergingen und die Lichter wurden gelöscht...sie brauchte wirklich lange! Dann, nach weiteren 10 Minuten kam sie endlich!

Ich sah sie bereits von weitem, und sobald sie nahe genug war, drückte ich sie gegen die Wand. Nach einigen Sekunden, zischte sie mir bereits ein „Wenn du kleiner Bastard mich nicht sofort loslässt, kannst du dich von deiner Männlichkeit verabschieden!“ entgegen. Was war sie immer so höflich!

Ich begann zu grinsen... es war sogar echt...in vielen Momenten würde ich grinsen, wenn ich kein Uchiha war...und im Moment spielte ich auch nicht den „kalten Eisklotz“ „Ich wusste gar nicht, dass du so ausfällig werden kannst...“

Stille. Das war die Antwort... Sakura musste erstmal einen Schock verdauen... was sie jetzt wohl dachte? Bestimmt, dass das ein eher...untypisches Verhalten für mich war. Wie Recht sie doch hatte!

„I...Itachi?“, mehr als ein Flüstern ihrerseits ist nicht zu vernehmen.

„Du weißt gar nicht, wie schwer es war, dich eben nicht einfach die ganze Zeit zu berühren...“

„W...was?“, sie konnte richtig niedlich sein, wenn sie so verwirrt war, das machte mir meine nächste Tat auch leichter....

Ich schnupperte gierig an ihren Haaren und sog ihren betörenden Duft ein. Kurz danach strich ich ihre Haare zur Seite und begann, ihre Halsbeuge zu küssen. Es fühlte sich nicht einmal schlecht an. Ich begann mit kleinen Küssen...ihre Atmung wurde schneller, was ich mit einem leichten Gefühl der Genugtuung wahrnahm. Ich setzte noch einen drauf, als ich mit meiner Zunge über ihre Hauptschlagader leckte. Sie keuchte auf. Das gefiel mir! „Itachi...was?“

„Ich kann mich einfach nicht mehr zurück halten...obwohl wir uns erst gestern Nacht das letzte Mal gesehen haben...ich werde verrückt, wenn ich dich zwar sehen, dich aber nicht berühren kann...“

Nein, es gab keine letzte Nacht, aber das wussten sie Spione ja nicht! Jetzt musste ich mich einfach nur auf Sakura verlassen. Es wäre also logischer Weise unpassend, wenn sie jetzt fragen würde:„Welche Nacht?“

Ich versuchte, dem vorzubeugen, als ich sie mit einem intensiven Blick ansah...dann, als ich wieder begann, ihren Hals zu verwöhnen, flüsterte ich leise: „Pass genau auf! Wir werden verdächtig...irgendjemandem schien es merkwürdig vorgekommen zu sein, dass wir angeblich nicht bei der Leiche von Kankuro waren...die Leader haben einen geheimen Trupp zusammengeführt, von dem wir nichts wissen sollten....aber einer meiner Spione ist loyal und hat es mir verraten...eben im Training...jetzt müssen wir sie vom Gegenteil überzeugen...“

Sakura keuchte auf...und diesmal schien es nicht an mir zu legen...sie durfte sich jetzt keinen Patzer erlauben!

Unser Leben hing möglicherweise davon ab. Aber sie begann zu sprechen...und

spielte glücklicherweise mit: „Itachi....nicht...nicht hier! Wenn uns jemand erwischt...lass uns in dein Zimmer gehen...sonst kann ich nicht mehr an mir halten!“

Wieder grinste ich...wieder war es mehr oder weniger gespielt. Sie war wirklich schlau: „Gerne doch...ich mag das Bett eh lieber als irgendeine Wand!“

Beide entfernten wir uns voneinander. Gingen wie Fremde nebeneinander her. Das war ebenfalls wichtig...denn die Spione mussten denken, dass All das schon länger ging...und da wir vorher schon nicht anders miteinander umgegangen waren, wäre es verdächtig, wenn man uns plötzlich Arm in Arm durch die Schule tappen sehen würde. Wir mussten uns verhalten, wie man es von uns erwartete- so wie man es von 2 Leuten erwartete, die eine Affäre miteinander hatten. Wenn andere Menschen dabei waren, tat man so, als würde man sich kaum kennen...und wenn man allein war...hatte man Spaß.

Schnell waren wir in meinem Zimmer angekommen. Am Handgelenk zog ich sie ungeduldig in mein Zimmer. Schnell sperrte ich meine Tür ab und presste sie gegen die Wand. Wie von selbst, schlang sie ihre Beine um meine Hüfte.... Das konnte ja noch spaßig werden! Ich hatte aber nicht vor, mit ihr zu schlafen...ich hatte Madara bereits davor gesagt, er solle in einer Stunde in mein Zimmer kommen...das würde den perfekten Vorwand bieten! Und bis dahin...hieß es „The Show must go on!“ Ehe ich wusste, was sie tat, hatte sie ihre Lippen leidenschaftlich auf meine gelegt. Sie war eine gute Schauspielerin! Nun musste ich aber auch mitmachen! Mit meiner Zunge strich ich über ihre Lippen, um Einlass zu bekommen, welcher mir augenblicklich gewährt wurde. Ein heißes Zungenspiel entbrannte, bei dem ich die Oberhand behielt. Mit meiner Hand fuhr ich ihren Oberschenkel entlang, was sie mit einem unterdrückten Stöhnen quittierte. Das war der Auslöser! In mir begann es zu kribbeln, vor allem in der unteren Gegend...ich wollte mehr von diesen Lauten hören! Meine andere Hand fuhr unter ihr Top und zog die Ansätze ihrer Brüste nach. Wieder verlies einer dieser Laute ihren Mund... ich war mir nicht sicher, ob alles von ihrer Seite gespielt war!

„Kannst du das auch lauter?“, hauchte ich ihr lasziv ins Ohr. Die Schönheit schauderte: „Kommt ganz auf den Mann an...“

Eine Herausforderung? Gerne doch!

Erneut machte ich mich an ihrem Hals zu schaffen, ich leckte ihn entlang, küsste ihn und biss leicht hinein. Ein erregtes Keuchen war zu hören...und das war nicht gespielt!

Dummerweise war das Kribbeln in meiner Hose daraufhin auch nicht gespielt!

„Mehr...“, hauchte die rosane Killerin mir entgegen.

Ich verstand sie sofort, schmiss sie aufs Bett und folgte ihr wenige Sekunden danach. Ihr T-Shirt zerriss ich. Längst war ich mir nicht mehr sicher, ob ich es nun nicht auch ernst meinte...und ich hatte meine Zweifel, ob ich rechtzeitig würde aufhören können....

interessant oder?

es geht noch weiter^^

aber wieder in saku's sicht (im nächsten chap) ich werde hier an dieser stelle ansetzen^^

ach...und das was sasu von ita verlangt hat nichts mit sex oder so zu tun^^

nur wenn es verwirrt haben könnte...das hier ist einzig und allein wegen der beobachtung^^

also dann^^

hel<33

eure saku123